

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag Deuli predigen:

In II. E. Frauen: Vormittag 10 Uhr Herr Diaconus Grünleien. Nachmittag 2 Uhr Kinder Gottesdienst Herr Superintendent D. Förster. Nachmittag 4 Uhr Predigt des Konfirmanden Herr Archidiaconus Planne. Abends 6 Uhr Herr Superintendent D. Förster. Mittags 7/12 Uhr Wittargottesdienst Herr Archidiaconus Planne.

Gesammelt wird eine Kollekte für Freitische auf hiesiger Universitäts.

Verammlung konfirmirter Töchter: Sonntag 13. März 3 Uhr im Sprechzimmer in der Marienbibliothek. Eingang Markt 13. 12.

Montag den 14. März Abends 6 Uhr Missionsgottesdienst Herr Oberdiaconus Wächter.

Freitag den 18. März Vormittag 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Superintendent D. Förster.

Freitag den 18. März Abends 6 Uhr Passions-Predigt Herr Oberdiaconus Planne.

Sonntag den 13. März Nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Nord-Friedhofes (am Steinbock) Herr Diaconus Grünleien.

In St. Ulrich: Vormittag 9 Uhr Kindergottesdienst (im Hofstall) neue Veronema 13) Herr Diaconus Richter.

Sonntag 10 Uhr Herr Oberprediger Sidel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier. Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Diaconus Richter.

Abends 6 Uhr Herr Oberdiaconus Wächter.

Nachmittag 1 1/2 Uhr Gottesdienst (Schmidstraße 17) Herr Oberprediger Sidel.

Mittwoch den 16. März Abends 6 Uhr Passions-Predigt Herr Oberdiaconus Wächter.

Diensd. Vorm. 9/10 Uhr Herr Oberdiaconus Wächter. Friedrichsberg.

In St. Moritz: Vormittag 10 Uhr Herr Diaconus Richter. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier. Nachmittag 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Diaconus Richter.

Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Sidel.

Mittwoch den 16. März Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Diaconus Richter.

Sonntag: Vormittag 9 1/2 Uhr Herr Diaconus Richter. Nachmittag 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Oberprediger Sidel.

Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Sidel.

Freitag den 18. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Superintendent D. Förster.

In Neumarkt: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Jordan.

Abends 5 Uhr Herr Superintendent D. Förster.

Mittwoch den 16. März Abends 6 Uhr Passionsstunde Herr Pastor D. Hoffmann.

In St. Georgen: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor R. Kalm. Nachmittag 2 Uhr Sonntagsschule Herr Superintendent D. Förster. Abends 5 Uhr Passionspredigt Herr Superintendent D. Förster.

[Radikale verdorben.]

Berliner Stimmungsbilder.

Berliner Gesellschaften und Salons ehedem und heute.

Die großen öffentlichen Wälle haben in dieser Saison zwar die Ende erreicht, die privaten allerdings nicht; noch immer schwärmen einen die oft ganz zierlichen, oft übermäßig großen Karren mit den deutungslosen Buchstaben, n. u. v. g. in der Luft in das Haus, und das Gesellschaftsleben geht ledig seinen alten gewohnten Gang weiter. Und man ist doch schon so gesellschaftsfeindlich, so apathisch gegenüber den verlockenden Dinner- und Supper- Einladungen, man schätzt wieder die eigenen vier Wände und ist feilschvergnügt, wenn man nach langer Frist einen Abend in ihnen zubringen kann, sich herzlich freuen, daß man nicht Dilletanten-Musik ertragen, nicht einige Dutzend Tänze heruntertanzen, nicht funderlang neben einer langweiligen Tisch- Nachbarn sitzen muß. Und wenn man nun behaglich die Beine unter seinen eigenen Tisch streckt, wenn man seinen eigenen Wein und Thee trinkt und dann sich seine eigene Cigarre anzündet, begreift man nicht, wie man noch vor kurzer Frist so gern all den Einladungen nachkam und die längsten Wenus mit Vergnügen „hinweggaß“, man nimmt sich vor, im nächsten Winter länger zu sein, und öfter vergleichen gemütliche Abende dann zu Hause zu erleben, — und fallen dann die ersten Schneeflocken, so hält man ebenwogen sein sich selbst gegebenes Versprechen, wie in den Vorjahren!

Die Geselligkeit in Berlin ist eine ungemein rege entwickelte. Der Berliner selbst ist äußerst gaffrei, er liebt Unterhaltung und eine frohmüthigen Kreis, der sich um ihn gruppiert, oder wenn dies durch seine Lebensstellung z. nicht möglich ist, in welchem er sich befindet. Daß hierbei auch mangelhafte Berkehrtheiten mit unterlaufen, darf Niemanden wundern, und daß namentlich in der Geselligkeit viele hygienische Vorzüge gemacht werden, ist schon wiederholt gerügt worden, nicht nur jetzt, schon früher. Sagt doch bereits Ende des vorigen Jahrhunderts ein Reisender über Berlin: „Die abendlichen Gesellschaften haben oft eine nachtheilige Wirkung auf die Gesundheit. Man kommt in gehetzten und fest verschlossenen Zimmern zusammen, die belüftet sind. Je zahlreicher die Gesellschaft und je stärker die Erleuchtung ist, desto schneller wird die Atmosphäre schlechter, und da sie durch keinen Zutritt der äußeren Luft erneuert wird, so ist sie bald vollständig verdorben. Das beständige Sitzen in einem meistens fest aufgeschloßen und unüblicher Anzüge und in verdorbener Luft, das späte Abendessen, der Genuß erhitzen Speisen und Getränke und das lange Wachen schwächt den Körper.“

Diese vor hundert Jahren geschriebenen Worte können auch heute ihre Anwendung finden. Ein anderer Zug des Berliner Gesellschaftslebens ist die Abgeschlossenheit der einzelnen Kreise. Wenn diese auch nicht mehr ganz so groß ist, wie früher, so ist sie immerhin doch noch auffällig ge-

Mittwoch den 16. März Vormittag 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Knuth.

Freitag den 18. März Abends 6 Uhr Passionsandacht Herr Superintendent D. Förster.

In Passionsandacht: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse. Vormittag 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittag 2 Uhr Christenlehre und Kreuzwegandacht.

Gerichte:

In II. E. Frauen: Den 3. März der Landwirth C. J. Junghaus mit H. Hermann zu Köhlisdorf — Den 5. März der Kaufmann Herr zu Berlin mit M. Mendt. — Den 6. März der post. Steuer-Aufsicht. S. Herrmann mit Frau A. C. dem. Ehrenberg geb. Lemde.

Mirchspargel: Den 5. März der Kaufmann A. Dietz mit C. A. Zimmer geb. Winger. — Den 6. März der Gendarm C. G. H. Knudschel mit C. H. Glod. — Der Richter C. G. H. dem. Ehrenberg geb. Lemde.

Mirchspargel: Den 2. März der Maurer Jänide mit A. Geert. — Der Maurer Fize mit H. M. Binder.

Glauch: Den 5. März der Kaufmann R. D. S. Wolf mit H. Th. Montag. — Den 6. März der Bahnarbeiter S. M. D. Krümer mit F. C. Winkler. — Den 9. März der Hilfsbremser S. M. C. Scharr mit A. Schuppe.

Gestorben:

In II. E. Frauen: Des Post-Sekretär Johanna S. Ernst Martin Alfred, geb. 21. Juli 1866. — Des Kaufmann W. Bauer L. Olga Käthe Antoinette, geb. 21. October. — Ein unebel. S. Heinrich Franz Wally, geb. 21. October. — Des Schlosser Kersten L. Auguste Helene, geb. 6. Januar. — Des Maler Engelhard L. Frieda Helene.

Mirchspargel: Des Lechner C. G. Du Bois S. Erich Leopold, geb. 25. Juni 1866. — Des Hauptlehreramtboten S. J. Kerschmar S. Walter, geb. 10. November. — Des Schmiedelmeister C. G. D. Carl Otto, geb. 15. November. — Des Tischler F. H. G. Gröbe L. Marie Anna, geb. 24. December. — Des Schlosser S. B. Tage S. S. Friedrich Wilhelm Kurt, geb. 5. Januar 1867. — Des Schneider C. G. H. Giebler L. Anna Frieda, geb. 12. Januar. — Des Tischler J. S. Rauh L. Auguste Verbin, geb. 22. Januar. — Des Schneidermeister F. S. H. Hefer S. Carl Max Erich, geb. 22. Januar. — Des Selbiger A. C. Räder L. Anna Emma, geb. 24. Januar. — Des Malermeister C. W. L. Bauer L. Auguste Agnes, geb. 3. Februar. — Des Fleischer S. H. Müller S. Paul Max Hermann, geb. 8. Februar. — Eine unebel. L. Maria Gilo, geb. 16. Februar.

Mirchspargel: Des Arbeiter Rami L. Anna Martha, geb. 14. Juni 1866. — Des Maurer Rörcher L. Marie Dorothea, geb. 8. December. — Des Schlosser Barth L. Anna Martha, geb. 8. Januar 1867. — Des Marthelner Martin S. Friedrich Anton Paul, geb. 16. Januar. — Des Schuhmachermeister Gerber L. Minna Clara, geb. 19. Januar. — Des Maschinenführer S. Uvald Friedrich Otto Max, geb. 21. Januar.

Entbindungsinstitut: Des Seiler Polster L. Martha

Mathilde Emilie, geb. 27. Februar 1867. — Ein unebel. S. Hans Kurt, geb. 28. Februar. — Eine unebel. L. Marie Ida, geb. 1. März. — Eine unebel. L. Friederike Minna, geb. 2. März.

Pastorale: Des Schuhmacher Hammer S. Johann Friedrich Heinrich, geb. 17. Juli 1860. — Des Schlosser L. Auguste Marie Anna, geb. 1. Februar 1862. — Des Schlosser S. Friedrich Heinrich Otto, geb. 9. Januar 1865.

Neumarkt: Des Gendarm S. Clara Emma Marie, geb. 13. December 1866. — Des Musiker Doll S. Alfred, geb. 13. December. — Des Geroldsdamer Herold S. Carl Arthur, geb. 28. December. — Ein unebel. S. Friedrich Otto, geb. 6. Januar 1867. — Des Arbeiter Engelmann S. Reinhold Wally, geb. 10. Januar. — Des Arbeiter Wagner S. Wilhelm Carl Ferdinand, geb. 14. Januar. — Des Kupfer- schmid Robertand L. Marie Anna Louise, geb. 15. Januar. — Des Kaufmann Severin S. Friedrich Wilhelm, geb. 25. Januar. — Des Maler Langhammer S. Hugo Otto, geb. 20. Januar.

Glauch: Ein unebel. S. Otto, geb. 14. September 1860. — Des Maler Axel S. Bertha Agnes, geb. 21. Juni 1866. — Des Bahnarbeiter Heintze L. Hermann August, geb. 4. Januar 1867. — Des Schmie D. S. Albert Max Paul, geb. 18. Januar. — Eine unebel. L. Marie Margarethe, geb. 15. Februar.

Die Missionsfreunde unserer städtischen Gemeinden beabsichtigen in hiedurch, daß am nächsten Montag den 14. März 6 Uhr in der Marienkirche der monatliche Missionsgottesdienst gehalten werden wird. Um der Gemeinde ein übersichtlicheres und geordnetes Bild der verschiedenen Missionsgebiete zu geben, haben sich die beteiligten Geschlossen darin geeinigt, daß zunächst in einer Reihe von Missionsstunden die afrikanische Mission dargeboten werden soll, welche gerade in der Gegenwart ein erhöhtes Interesse darbietet, und für welche auch unser städtischer Missionsverein seine Gaben zum größeren Theile bestimmt. Es werden also im Laufe des Jahres die afrikanischen Missionsgebiete in einzelnen Vorträgen vorzuführen werden, und wir hoffen, der Missionsgemeinde, welche sich monatlich zu diesem Gottesdienste einstellt, damit einen Dienst zu erwirken. Am nächsten Montag wird Herr Oberdiaconus Wächter mit der afrikanischen Mission den Anfang machen. Möge die Betheiligung eine immer regere und allgemeinere werden.

D. Förster.

Stadtsanitäts-Gesellschaft.

Nachrichten vom 26. Februar bis 4. März.

Gesellschaftungen: Der Arbeiter A. S. Heinrich und P. S. A. Wilhelm Erbstadtstraße 10. Aufgehoben: Der Handarbeiter C. Degenhardt und Werk-

Boden in Berlin nahm eine prononciert politische Färbung an und dies theilte sich auch den einzelnen, zum Theil neu entstandenen Salons mit. So versammelten sich die liberalen Elemente in dem Franz Dauter'schen Hause, wo allerdings auch neben der Politik die Dichtung zu ihrem Rechte kam, wo neben dem excentrisch aufblühenden Kaffeehaus auch ein stiller, schlichterer Züngling aufblühte — Gottfried Keller. Dann ist vor Allen noch das gasfreie Angler'sche Haus zu nennen, wo Paul Geys seine ersten Gedichte vortrug, wo Adolph Menzel zur ersten Geltung gelangte, der Kreis ferner, der sich um Fr. Eggers zusammenfand, das gasfreie Heim Ernst Dohm's, des wüthigen „Klabberdatsch-Redacteurs“, der so sehr die Geselligkeit liebte und an dessen regelmäßigem wöchentlichen Empfangsabende häufig kein Pläschen in den beglücklichen kleinen Stuben mehr frei war.

Hat denn Berlin noch heute seine Salons? — Gewiß, nur nicht ganz im Sinne, wie es dieser Bezeichnung von früher her anhaftet. Den Hauptgrund, warum diese Salons in ihrer früheren Bedeutung nicht gut mehr möglich sind, haben wir bereits angegeben, ein anderer, recht materieller Grund stellt sich dazu — es ist der immer gesteigerte Luxus, der sich selbstverständlich auch der Gesellschaft mitgetheilt hat und größere Gesellschaften zu sehr kostspieligen Vergnügungen macht. Die einst so verhöhlten „Berliner Thees“ sind verschwunden, das vielcirtete „heiße Wasser mit Pecco-Saft“, das die Berliner „Kaffeebrüder“ erfrisch nur noch in verzeffenen Couverts, dafür giebt es jetzt splendide Soupers, bei denen sich der ausgeputzte Gourmand den Magen verderben kann. Trogtun könnten wir hier eine lange Reihe von Namen nennen, die auf das würdige in gasfreundlichkeit's Beziehung die Kaiserstadt repräsentiren, wie früher stehen auch jetzt noch die wissenschaftlichen, die künstlerischen und literarischen Größen obenan und versammeln theils an feststehenden, theils an vorher bestimmten Abenden eine Reihe der interessanteren Persönlichkeiten um sich. Da ist das Haus Romm's, wo oft lustige Tanzweisen erschallen, wenn die jugendlichen Töchter des großen Hofrathes noch aus ihrem Recht kommen, da ist der Kreis eines Helmholz, eines Du-Bois-Reymond, da sind die bestimmten Abende bei Karl Guffow und G. v. Werner, dann die Gesellschaften bei Lindau, Rosenberg und Spielhagen, wo sich die Mehrzahl der bedeutendsten Erscheinungen auf literarischen, wissenschaftlichem und künstlerischem Gebiet zusammenfindet; und dann, wie könnte man sie vermissen, die Sonntag-Abende bei Ludwig Pfaff, dem lebenswüthigsten aller lebenswüthigen Schriftsteller, und neben seiner künstlerischen Bedeutung in der stillen Handgrafenstraße das Hecoco-Heim der Baronin von Hohenhausen, wo sich häufig um Prinz Georg von Preußen ein heiter, interessanter Kreis schauert. — Nur wenige Namen haben wir hier genannt, wir könnten die Reihe noch weit fortsetzen, Berlin hat jetzt eben Dutzende von Salons, während es früher deren einen oder zwei besaß.

Paul Lindenberg.

Viele dieser geistigen Kreise und Salons wurden durch die Sturzwellen der 1848er Zeit davongetrieben, die übrig gebliebenen blühen der Romantik wurden durch die Stürme der Revolution in alle Winde zerstreut, der gesellschaftliche



